



Verteilungskämpfe um begrenzte Ressourcen

Wettbewerbsfähigkeit erfordert grundlegende Reformen

Die Abhängigkeit Deutschlands und Europas von einer billigen Einfuhr von Rohstoffen und Energieträgern zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und des damit verbundenen Lebensstandards war seit Jahren bekannt. Aber erst mit dem Ukrainekrieg hat sich schmerzlich die Erkenntnis durchgesetzt, wie stark diese Abhängigkeit, unabhängig von den jeweiligen Lieferanten ist, und welche Konsequenzen sich hieraus auch für die breite Bevölkerung ergeben. Die zu erwartende stark zunehmende Anzahl von Firmeninsolvenzen, die Verlagerung von Firmen und Produktionsstätten in Länder mit deutlich niedrigeren Energie- und Rohstoffpreisen und/oder besseren Förderbedingungen für Neuansiedlungen sind deutliche Alarmsignale und Hinweise auf eine getrübbte wirtschaftliche Zukunft.

Klimawandel, Energiekrise, Transformation der Wirtschaft

Auch der Klimawandel, verursacht durch die Verbrennung fossiler Brenn-

stoffe wurde schon vor Jahrzehnten vorhergesagt, aber von der Politik ignoriert. Erst die infolge des weltweiten Temperaturanstiegs aufgetretenen Umweltkatastrophen, wie z.B. Tornados mit hohen Windgeschwindigkeiten, Überschwemmungen und Austrocknungen von ganzen Landstrichen haben der Politik die Notwendigkeit eines jetzt raschen Handelns vor Augen geführt. Ein frühes vorausschauendes ganzheitliches Handeln wäre wünschenswert gewesen und hätte z.B. die Diskrepanz zwischen einem nicht abgestimmten Aufbau von Windparks im Norden und den hierfür erforderlichen Leitungsnetzen in den Süden, wo ein stärkerer Strombedarf existiert, vermieden werden können. Dieses Problem scheint inzwischen erkannt und konsequent angegangen worden zu sein, aber leider wurde im Hinblick auf eine Transformation zu einer weitgehend energieautarken Gesellschaft viel Zeit verloren.

Besonders negativ auf weite Teile der Gesellschaft hat sich in Deutschland

der Streit innerhalb der Regierung im Zusammenhang mit dem sogenannten Heizungsgesetz ausgewirkt. Auch wenn Vertreter der Regierung angesichts der vielfältigen Aufgaben sich „als im Krisenmodus“ bezeichnen, ist dies keine Entschuldigung für unzureichende Erklärungen und mangelnde Sachkompetenz. Der Bürger und die davon Betroffenen haben, abgesehen von der gegenwärtigen Finanzkrise, wegen der eigenen Planung ein Anrecht darauf genau zu wissen, was auf sie, insbesondere technisch und finanziell, zukommt und in welche Richtung sich ein Fachgebiet entwickeln soll oder entwickelt.

Für die künftige Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und Europas kommt es darauf an die vorhandenen Ressourcen zu bündeln, die kreativen Personen sowie die noch vorhandene sehr gute wissenschaftlich-technische Infrastruktur und das für Zukunftsinvestitionen und Innovationen noch verfügbare Kapital einzusetzen. Zu dieser Thematik hatte DABEL be-

reits konkrete Vorschläge veröffentlicht und die Begriffe „Investivarbeit in Innovationsprozesse“ und „Sondernutzung von Infrastruktur für Innovationsprozesse“ eingeführt.

Nach der vor kurzem veröffentlichten Studie der deutschen Wirtschaftsweisen besteht in Deutschland und ähnliches gilt auch für Europa im Vergleich zu den Vereinigten Staaten ein gravierendes Defizit an Investivkapital. Angesichts von möglichen Streichungen in dem Etat für Forschung und Entwicklung – der nur eine schwache Lobby zur Verteidigung hat - und der Wirtschaftsförderung hätte dies gravierende Auswirkungen auf die künftige Wirtschaftsentwicklung und die Stellung Deutschlands und Europas.

Systemvergleich

Es besteht allgemeiner Konsens darüber, dass zur Erhaltung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit neue Technologiefelder erschlossen und vermarktet werden müssen und hierfür die besten kreativen Kräfte einzusetzen sind. In den jeweiligen Gesellschaften mit ihren Wirtschaftssystemen existieren hierzu sehr unterschiedliche Auswahlverfahren, die kurz erläutert werden sollen:

In den Vereinigten Staaten hat sich der ursprüngliche Pioniergeist weitgehend erhalten und das Innovationssystem ist durchgängig und aufgeschlossen. Wirtschaftlich und technisch aussichtsreiche Entwicklungen werden samt Wissenschaftlern und Technikern aus dem Ausland aufgekauft. Nach einer länger zurückliegenden Studie habe diese Methode zu einem zusätzlichen zweiprozentigen jährlichen Wachstum der Wirtschaft in den USA beigetragen. Europa hat seine wissenschaftlich-technischen Fähigkeiten nicht gebündelt, verfügt in weiten Bereichen über keinen einheitlichen Innovationsmarkt – was die Risiken einer Markteinführung für neue Technologien drastisch erhöht – und besaß bisher mit dem Europatent eine territorial nur in einzelnen Ländern Europas wirkende Mogelpackung, die freien Erfindern und Kleinen und Mittelständischen Unternehmen in Verletzungsfall kaum eine Chance zum

Gewinnen lässt. Mit Einführung eines europaweit territorial wirkenden Einheitspatentes soll nun ein neuer Weg beschritten werden, der allerdings nach Aussagen von Fachleuten für das klein- und mittelständige Klientel und freie Erfinder zu teuer ist. Erschwerend kommt hinzu, dass von vielen Wissenschaftlern in Deutschland und Europa der Innovationsprozess nicht als ganzheitlicher Prozess angesehen wird, sondern als ein Prozess bei dem die eigene Verantwortung des Wissenschaftlers mit den Veröffentlichungen endet. Um auch künftig in der Liga der führenden Industrieregionen mitspielen zu können sind noch gewaltige Anstrengungen, ein Umdenken und ein breites Engagement der Bevölkerung für Innovationsprozesse erforderlich. In der chinesischen Tradition wurden und werden Menschen, die die Fähigkeit haben Werke alter Meister genau zu kopieren, hoch geachtet. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass nach einer technischen Aufrüstung mit einer Zugladung voll Patentschriften und der Einführung eines Patentrechts nach deutschem Vorbild in China auf Initiative von Professor Häusser, dem damaligen Präsidenten des deutschen Patentamtes in Verbindung mit der Liberalisierung des Wirtschaftssystems ein beispielhafter technischer und wirtschaftlicher Aufstieg Chinas begann.

Inzwischen hat China in enger Partnerschaft mit Unternehmen in unterschiedlichen Ländern z.B. mit Deutschland im Bereich der Automobilfertigung und der Fotovoltaik Firmen mit neuesten Produktionsstätten aus dem Boden gestampft, die jetzt schon oder später als Konkurrenten im internationalen Wettbewerb auftreten. Mit dem Aufkauf weltweit führender Technologieunternehmen im Maschinenbau, der Übernahme neuester Technik, z.B. des Hochgeschwindigkeitszuges Transrapid und deren gezielter Weiterentwicklung auch mit eigenen Schutzrechten strebt China die Position als weltweit führende Technologie- und Wirtschaftsmacht an. Eine über längere Zeiträume bestehende negative Handelsbilanz im Handel mit China ist hier als Schwäche Deutschlands und Europas zu werten.

Auswahl, Bestellung und Kontrolle der Entscheider

In hierarchischen Systemen bildet sich aus einer Gruppe der führende Entscheider heraus, der die nächste Entscheidungsebene nach Loyalitätskriterien für sich bestimmt, einsetzt und auch kontrolliert. Im Rahmen des begleitenden Personenkults werden dem führenden Entscheider übermenschliche Fähigkeiten zugesprochen und auch die

Leserbrief

Werte DABEL Vordenker – in der Ausgabe 2023 2/3 des innovationsforums (S. 36) hat mich ein Satz in Ihrem Beitrag beim flüchtigen Lesen gestoppt:

»... sind diese [Bürger] aufgerufen zu den anstehenden Problemen Beiträge und konkrete Lösungen einzubringen. Aufgabe des Staates ist es dann für konkrete Beiträge von Bürgern geeignete Rahmenbedingungen und Motivationen zu schaffen.«

Erinnern Sie sich noch an »Du bist Deutschland«? War das nicht eine gute Idee? Was ist daraus geworden, außer ein paar staatlich geförderten Projekten? Hat sich in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft etwas verändert?

Wir leben in einer Gesellschaft, die tief gespalten ist. Ideologien beherrschen die Köpfe. Die Politik gibt sich allwissend. Der gesunde Menschenverstand hat ausgedient. Glauben Sie ernsthaft, dass der Staat, die Regierung, sich von den Bürgern etwas sagen lässt? Was hat der Bürger, was Denkfabriken nicht haben? Ich fürchte, Ihr Appell wird ins Leere gehen.

Wie lange hält Beton? Solange es Betonköpfe gibt, wird sich auf dieser Welt nichts ändern. Das mögen harte Worte sein. Die Realität ist härter.

Freudliche Grüße
Joachim Zischke

Fähigkeiten zu ganzheitlichen Sichtweisen und eines entsprechenden Handelns angedichtet. Wenn der führende Entscheider Glück hat finden sich in der unter ihm liegenden Entscheidungsebene der Loyalisten auch ausgesuchte Fachleute, die ein solches System über längere Zeit weiterentwickeln und am Leben erhalten können. Gefährlich für ein solches System ohne Opposition sind geschönte „Frontberichte“, die die Ausgangsbasis für weiterreichende Entscheidungen der ersten und zweiten Entscheidungsebene dienen. Diesen Wechselwirkungs-mechanismus zwischen geschönten (falschen) Berichten und darauf basierenden taktischen und strategischen Fehlentscheidungen wurden im 2. Weltkrieg wegen des häufigen Vorkommens als „Heeresberichts-syndrom“ bezeichnet.

Unter dem Motto von Willy Brandt „mehr Demokratie wagen“ wurden

wichtige, die Zukunft bestimmende Entscheidungen aus der Verwaltung in die Parlamente verlagert, in denen hierfür, was die Debatte über das Heizungsgesetz der breiten Öffentlichkeit offenbart hat, kaum profunder Sachverstand und keine übergeordnete fachliche Kontrolle vorhanden ist. Ein Indiz hierfür liefert auch die Ablehnung des von der Kommission vorgelegten Gesetzes durch das Europaparlament zur Reduzierung des Einsatzes des Pestizides Glyphosat um 50%, das für das im dringenden Verdacht steht Krebs beim Menschen auszulösen und das Bienensterben zu verursachen. Da nicht nur die Gesetzesvorlage der Kommission abgelehnt wurde, sondern der bisherige Einsatz von 100% genehmigt wurde, erhebt sich die Frage von welchen Interesse die Entscheidung des Europäischen Parlament getragen wurde.

Zusammenfassung

Im Vergleich zu China und den Vereinigten Staaten bestehen in Europa bei der Durchführung von Innovationsprozessen erhebliche Defizite. Dies zeigt sich sowohl in der unzureichenden Bündelung der kreativen Kräfte in Europa in abgestimmten neuen Innovationsprojekten als auch in deren Stärke. Die Beseitigung bestehender Innovationshemmnisse und die Steigerung der Innovationsraten ist durch Motivation und einer breiten Beteiligung der Bevölkerung mit neuen Spielregeln möglich. Unzureichende Zukunftsinvestitionen und fehlendes Risikokapital können durch kreative Arbeit in Innovationsprojekten ersetzt werden. Zur Reduktion der Import-abhängigkeit von fossilen Energieträgern ist ein beschleunigter Ausbau von Fotovoltaik und Windenergie anzustreben.

Senator h.c. Dr. Wolfgang Heidrich
Vorsitzender des DABEI-Vorstandes